



Pflegende Kosmetik aus dem Bienenvolk

Arbeitsunterlagen

BWMⁱⁿ Ingⁱⁿ Mag^a Michaela Kohlbacher-Schneider
9020 Klagenfurt am Wörthersee, Heinzgasse 12
0043 (0)699 1515 1800, bienengartl@gmail.com
www.bienengartl.at

Liebe Kursteilnehmerin, lieber Kursteilnehmer,

ich wünsche Euch viel Freude und Erkenntnis bei der Beschäftigung mit weiterführenden Bienenprodukten. Die Rezepte in diesem Skriptum dienen der Eigenanwendung. Nur die Propoliscreme „Natur pur“ des Österreichischen Imkerbundes ist als Poollösung für alle Imkerinnen und Imker, die Mitglied beim Österreichischen Imkerbund (also bei einem Bienenzuchtverein) sind. Wenn Ihr die „Natur pur“-Creme als Creme oder Lippenpflegestift verkaufen wollt, müsst Ihr Euch natürlich beim CPNP registrieren und die Creme notifizieren, so wie Ihr es im Kurs gehört habt. Für alle anderen Rezepte braucht ihr zusätzlich zur Notifizierung noch Sicherheitsdatenblätter, die Sicherheitsfreigabe durch einen Sachverständigen und eine Produktinformationsdatei, sowie ein verkehrsfähiges Rezept.

Die Propoliscreme mit 4 ätherischen Ölen vom Kollegen Wolfgang Oberrisser findet Ihr in seinem Buch „Imkereiprodukte“ (ISBN: 978-3-7020-1431-5), das ich ohnehin jedem ans Herz legen möchte, der mit weiterführenden Imkereiprodukten arbeiten möchte. Die Propolis-Lilienwurzel-Creme, das Propolis-Pflaster und das Propolis-Öl findet Ihr in dem Buch „Die Bienen-Hausapotheke“ (ISBN 978-3-7020-1132-1) von Manfred Neuhold.

Allen, die darüber hinaus mehr über Propolis und ihre Anwendungen wissen und ausprobieren möchte, empfehle ich das Buch „Propolis“ von Klaus Nowotnick (ISBN: 978-3-7020-1285-4).

Alles Gute und viel Erfolg beim Ausprobieren, selber Machen und Vermarkten.

Michaela Kohlbacher-Schneider

"Wer seinen Wohlstand vermehren möchte, der sollte sich an den Bienen ein Beispiel nehmen. Sie sammeln den Honig, ohne die Blumen zu zerstören. Sie sind sogar nützlich für die Blumen. Sammle deinen Reichtum, ohne seine Quellen zu zerstören, dann wird er beständig zunehmen."

Siddharta Gautama

Inkerei Bienengartl

„Aua-Stift“



Bei Insektenstichen oder kleineren Verletzungen, wie aufgeschürfte Kinderknie anwendbar, daher auch der Name.

Zutaten ergibt etwa 10 Stifte zu 6 Gramm : 100 g Bio-Olivenöl, 1 EL Ringelblumenblütenblätter, 5-8 Spitzwegerichblätter, 25 Tropfen Propolislösung oder alkoholischer Auszug vom Stinkenden Storchschnabel (Ruppertikraut), 10 Tropfen Lavendelöl, 30 g Bienenwachs

Ringelblumen-Spitzwegerich-Öl

Ringelblumen-Spitzwegerich-Öl kann als Kalt- oder als Heißauszug gewonnen werden.

Heißauszug: Man stellt das Glas mit den Blütenblättern und Spitzwegerichblättern und dem Öl in ein Wasserbad und erwärmt es bei kleiner Flamme und lässt sie mindestens 20 Minuten, besser aber ca. 2 Stunden bei 70 bis 80 °C ziehen. Während dessen viel und gut umrühren. Man kann das Öl danach noch gern über Nacht stehen lassen, das intensiviert die Aufnahme der Stoffe der Ringelblume und des Spitzwegerichs, wenn man aber bereits heiß abfüllt, wird die Haltbarkeit erhöht.

Nach dem Auszug wird das Öl mit einem sterilisierten Sieb in sterile Flaschen abgefüllt. Gelagert wird das Öl an einem kalten, dunklen Ort (zB. Speis, Kühlschrank). Der Kaltauszug hält ca. 2 bis 6 Monate, der heiß abgefüllte Heißauszug etwa 6 bis 8 Monate (in Abhängigkeit von der Haltbarkeit des Olivenöls).

Der Spitzwegerich (Plantago lanceolata)

Der Spitzwegerich gehört zur Familie der Wegerichgewächse, Wuchshöhe 5 bis 50 cm, mehrjährig, Blühzeit Mai bis September, tief wurzelnd bis 60 cm; Pollenhöschchenfarbe weißlichgelb. Wertzahl für Pollen ist 3 und Nektar 0.

Inhaltsstoffe: Als Droge enthält der Spitzwegerich das Glykosid Aukubin (antibiotisch), Kaptalbin, Schleimstoffe, Karotinoid, Enzyme und Kieselsäure.

Anwendung: Krankheiten der oberen Atemwege, schleimlösend, Schleimhaut schützend; gegen Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh (Tee, Sirup); Abführmittel (Samen); Blutergüsse, Prellungen, entzündliche Wunden, Verbrennungen, Bienen- und Wespenstiche (frisch gestoßene Blätter); Mandelentzündung, Augenspülungen, Kopfschmerz, Juckreiz, Schwellungen nach Prellungen, Rauchen abgewöhnen, Bindegeweibsschwäche, Blutarmut, ständige, diffuse Magenprobleme, Husten, Verschleimungen (Saft);

Magisches: von den Germanen hat der Namen die Bedeuten „Wegbeherrscher“, Symbol der Fruchtbarkeit. Gegen Liebeskummer 5 Tage lang Wegerichtee trinken. Orakelpflanze: Wenn zwei Menschen (Kinder) das Blatt auseinanderreißen, hat jener mehr Sünden, bei dessen Blatt mehr Fäden herausstehen, dieser hat aber auch mehr Erfolg und das Glück ist umso größer, je länger die Fäden sind.



Von Bernd Haynold - Selbst fotografiert, CC BY 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2516113>

Hildegard: Wer von Stechen geplagt wird, der koche die Blätter in Wasser, drücke das Wasser aus und lege diese auf die Stelle, wo es schmerzt. Wenn aber einem Menschen ein Knochen zerbrochen ist, schneide die Wurzeln in Honig und esse davon täglich auf nüchternen Magen, Und er koche die Blätter in Wasser und lege sie warm auf die gebrochene Stelle.

TCM: thermische Wirkung kühl, zugeordnete Organe: Blase, Leber, Niere und Lunge. Vertreibt die Hitze aus den unteren Regionen und wirkt der Blut-Stagnation entgegen. Bei Blasenentzündungen, Exzemen, Lungenabszessen, chronischer Bronhitis, Hämorrhoiden, Zahenschmerzen und Blasenschwäche.

In Küche und Kosmetik: Spitzwegerichblätter können wie Spinat zubereitet werden, sie schmecken etwas herb, passen aber in Wildgemüse, Suppen, Salate und Kräuterbutter. Breitwegerich schmeckt noch etwas intensiver. In einer Suppe mixt man mit Rahm oder Milch. Die ganzen Samenstände eignen sich als Hühner- oder Vogelfutter.

Im Garten: Sammeln ist überall möglich, auf Wiesen, Wegrändern, Waldrändern und Schuttplätzen. Wegeriche zählen zu den Wiesenunkräutern, die sich leicht vermehren.

Literatur:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Spitzwegerich> abgerufen am 22.1.2022
- Bernd Haynold, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2516113> abgerufen am 22.1.2022
- Lichtenstein, Hermann et al. (1983): Das große Kräuterbuch der Gesundheit, Sonderausgabe Gondrom Verlag Bindlach 1994
- Mabey, Richard, Hrsg (1993): Das große Buch der Kräuter. Gesundheit, Ernährung, Schönheit, Kremayr & Scheriau Wien
- Hirsch, Siegrid & Grünberger, Felix (2005): Die Kräuter in meinem Garten, Freya Verlag Linz
- Pritsch, Günther (2007): Bienenweide, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart

Inkerei Bienengartl

Hand-Pflege-Ei



In der Tradition der Handschmeichler erstellen wir ein Hand-Pflege-Ei. Viel Freude mit diesem Ostergeschenk!

Zutaten pro Ei: 25 g Entdeckungswachs, 25 ml Bio-Olivenöl, 10 ml Ringelblumenöl, 1 ausgeblasenes Hühnerei, abgekocht (oder eine Eier-Form)

Ringelblumenöl



Ringelblumenöl kann als Kalt- oder als Heißauszug gewonnen werden. Für 100 ml Öl braucht man etwa 1 Hand voll frische Blütenblätter oder 10 g getrocknete Blütenblätter. Die Utensilien werden vorher sterilisiert, dann kommen die Blütenblätter in das Glas, danach das Öl.

Kaltauszug: Man setzt nur Blütenblätter der Ringelrose oder Ringelblume in zB. Bio-Olivenöl an und lässt dieses mindestens 2 Wochen an einem kühlen, dunklen Ort ziehen, während dessen schüttelt man 1 mal täglich das Gefäß gut durch. Wenn man frische Blütenblätter verwendet, so sollte man das Ansatzglas nur mit Gaze bedecken und darauf achten, dass sich an den oben schwimmenden Blütenblättern kein Schimmel bildet (Wassergehalt der Blütenblätter). Man kann den Kaltauszug natürlich auch länger ziehen lassen.

Heißauszug: Man stellt das Glas mit den Blütenblättern und dem Öl in ein Wasserbad und erwärmt es bei kleiner Flamme und lässt sie ca. 2 Stunden bei 70 bis 80 °C ziehen. Während dessen viel und gut umrühren. Man kann das Öl danach noch gern über Nacht stehen lassen, das intensiviert die Aufnahme der Stoffe der Ringelblume, wenn man aber bereits heiß abfüllt, wird die Haltbarkeit erhöht.

Nach dem Auszug wird das Öl mit einem sterilisierten Sieb in sterile Flaschen abgefüllt. Gelagert wird das Öl an einem kalten, dunklen Ort (zB. Speis, Kühlschrank). Der Kaltauszug hält ca. 2 bis 6 Monate, der heiß abgefüllte Heißauszug etwa 6 bis 8 Monate (in Abhängigkeit von der Haltbarkeit des Olivenöls).

Die Ringelblume (*Calendula officinalis*)

Gehört zur Familie der Korbblütengewächse, kommt aus Südeuropa und dem Mittelmeerraum, Wuchshöhe 20 bis 60 cm, einjährig, Blühzeit 2. Hälfte Juni bis September, Pollenhöschchenfarbe gelb bis tieforange. Wertzahl für Pollen und Nektar ist 2.

Inhaltsstoffe: Als Droge enthält die Ringelblume triterpenoides Kalendulasaponin, Glukoside, Kalendulose, Bitterstoffe und ätherisches Öl.

Anwendung: Unterstützung der Lebertätigkeit, Anregung der Gallenabsonderung, Linderung von Magen- und Darmkrämpfen, Choleretische und spasmolytische Wirkung.



Äußerlich als Absud, Tinktur, Salbe bei schwer heilenden Wunden, Druckbrand, Unterschenkelgeschwüren, eitrigen Entzündungen, Hautausschlägen.

Magisches: Männer müssen, um sich bei Mädchen beliebt zu machen, stets die Wurzel einer Ringelblume in einem violetten Tüchlein geheim bei sich tragen. Wetterorakel: Wenn sich die Blüte der Ringelblume bis 7 Uhr nicht öffnet, ist untertags Regen zu erwarten. Im alten Ägypten glaubte man, dass die Blume Jugend verleihe. Calendula heißt sie, weil man glaubte, sie blühe immer am 1. des Monats. Sie ist die Pflanze der alten Göttinnen („Sonnenbraut“), später wurde sie zu einem Marien-Attribut.

Hildegard: Wer Grind am Kopf hat, presse den Saft aus Blüten und Blättern und bereite mit ihm, Wasser und Roggenmehl einen Teig und lasse damit seinen Kopf bedecken, mit einem Tuch verbinden und ziehe eine Mütze darüber. So lange soll er den Teig am Kopf lassen, bis er zerrissen wird, dann nehme er ihn weg. Dies tue er während 9 Tagen.

TCM: thermische Wirkung neutral, zugeordnete Organe: Gebärmutter, Herz, Leber. Nährt das Herz-Yin, trocknet Hitze im unteren Erwärmer, löst Leber-Qi-Stagnation. Bei Drüenschwellungen, Magengeschwüren, Phlebitis, Ausfluss, Frauenerkrankungen und Anfangsstadien von Infektionskrankheiten.

Volksheilkunde nach Withalm: bei eitrigen, nässenden und schrundigen Wunden, bei offenem Fussgeschwür, Abszessen, Furunkeln und anderen Eiterprozessen. Die Ringelblume ist reich an Kalk und Kieselsäure, sowie an Schwefelsalzen. Deshalb hat der Tee heilsamen Einfluss auf skrofulöse Erkrankungen und ihre Folgeerscheinungen wie Lymphdrüenschwellungen, Hautausschläge, Kopfgrind der Kinder, pustulösen Ekzemen.

In Küche und Kosmetik: Frisch oder getrocknet verleihen die Blütenblätter Speisen eine safranähnliche gelbe Farbe, besonders Butter und Käse kann man perfekt färben. Auch Fisch, Hühnersoßen und Suppe erhalten eine schöne goldgelbe Farbe. Geschmack ist pikant, Zugabe bei Fisch, Wild, Suppen, Reis, Eiergerichten, Kuchen als Safranersatz möglich. Blütenblätter wurden früher als „falscher Safran“ verkauft, haben kaum Eigengeschmack. Blätter nur verwenden, wenn sie jung sind, grundsätzlich bitter, zunehmend im Alter. Selbst kalt verseifte Seifen lassen sich mit Ringelblumenblättern färben. Die Droge findet in der Kosmetik Anwendung als Dermatoplastikum zur Verfeinerung des Teints, für Bäder und Umschläge.

Im Garten: sie vertreiben durch ihre Wurzelausscheidungen Schadorganismen. Wächst auf den meisten Böden in der vollen Sonne, Aussaat im späten Frühjahr im Freiland, Selbstaussaat

Literatur:

- Die Honigmacher: https://www.die-honigmacher.de/kurs2/pflanze_69.html, abgerufen 10.3.2020
- Witham, Berthold (1955): Naturgemäßes Volksheilbuch, 3. Auflage, Stocker-Verlag Graz
- Lichtenstein, Hermann et al. (1983): Das große Kräuterbuch der Gesundheit, Sonderausgabe Gondrom Verlag Bindlach 1994
- Mabey, Richard, Hrsg (1993): Das große Buch der Kräuter. Gesundheit, Ernährung, Schönheit, Kremayr & Scheriau Wien
- Hirsch, Siegrid & Grünberger, Felix (2005): Die Kräuter in meinem Garten, Freya Verlag Linz
- Pritsch, Günther (2007): Bienenweide, Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart